



Jahresbericht 2025

Liebe Freunde und Förderer von "Taten statt Worte",

2025 war ein ereignisreiches und sehr herausforderndes Jahr, voller Krisen, Chancen und auch Erfolge. In diesem Jahresbericht erfahren Sie mehr davon. Vor allem aber bedeutet 2025 eine schmerzhafte Zäsur in unserer Arbeit: Künftig werden wir das Werk, das Rainer Sanchez in den 70er Jahren begonnen hat, ohne ihn fortsetzen müssen. Rainer ist am 9. Februar im Alter von 92 Jahren verstorben. Wir verneigen uns vor ihm und wollen alles dafür tun, dass seine begonnenen Projekte in seinem Sinne fortgeführt werden. Einen Nachruf finden Sie auf der letzten Seite des Jahresberichtes. Er war und wir sind sehr dankbar, dass so viele Menschen hier uneigennützig und nachhaltig spenden für Menschen in Not in anderen Regionen der Welt. Sie hoffen weiter auf Ihre Unterstützung, gerade in einer Zeit, in der finanzstarke Regierungen weltweit ihre Entwicklungshilfe zurückzufahren.

Unsere Spendeneinnahmen betrugen im Jahr 2024 insgesamt 93.353,66 Euro. In diesem Jahr kamen bis zum 30.9.25 nur 27.028,83 Euro zusammen. Wir hoffen, dass sich diese Summe bis zum Jahresende deutlich erhöht. Nur so kann die Hilfe in gewohntem Umfang fortgesetzt werden.

Guatemala



"Mit 18,1 Millionen Einwohnern (2023) ist Guatemala das bevölkerungsreichste Land Zentralamerikas. ...Die indigene Bevölkerung ist in Politik, staatlichen Institutionen und in der Wirtschaft unterrepräsentiert. Nach dem über 30-jährigen Bürgerkrieg (1960-1996) sind bei weitem nicht alle Wunden verheilt. Hohe soziale Ungleichheit und weit verbreitete Armut auf dem Land bedingen eine starke Polarisierung der Gesellschaft."

Was "starke Polarisierung" ist, sehen die Lehrer im "Instituto Sanchez" in Guatemala-City jeden Tag: Sie holen Kinder von der Müllkippe, die für viele die einzige Einnahmequelle ist. Sie kämpfen um die Jugendlichen, die in Gefahr sind, in die Bandenkriminalität abzurutschen. Und sie beraten die Eltern und Schüler, welcher Ausbildungsberuf der Richtige ist. Möglich wird diese Hilfe zur Selbsthilfe durch "Taten statt Worte", das heißt: durch Ihre Spende. Jahr für Jahr können wir so rund 50.000 Euro für die Arbeit



vor Ort auszahlen. Dafür danken wir Ihnen auch in diesem Jahresbrief. Ihre treue Unterstützung macht die nachhaltige Bildungsarbeit in den ärmsten Regionen der Welt erst möglich. Bildung ist der Schlüssel für eine bessere Zukunft. Unsere Partnerorganisation CAFNIMA arbeitet weiter daran, den Jugendlichen Ausbildungsmöglichkeiten in verschiedenen Bereichen wie Koch/Köchin, Kosmetik, Friseurhandwerk und Elektroinstallation anzubieten. Dies ist ein wichtiger Schritt, um den Jugendlichen einen Weg aus der Armut zu weisen.

Ein Kurzbericht unseres Vereinsmitglieds Sarah Kaminski, die Ende September 2025 unsere Partnerorganisation CAFNIMA in Guatemala besuchte:



"Gemeinsam mit dem Geschäftsführer Christian Aponte ging ich durch die Schule in Guatemala-Stadt. Wie beim letzten Mal wirkte sie auf mich wie eine kleine sichere Oase für die Kinder und Jugendlichen inmitten der chaotischen und teils gefährlichen Hauptstadt. Ich wurde sehr herzlich von dem Team und der Schulgemeinschaft begrüßt. Bei einem Rundgang durch die Klassenzimmer hagelte es viele neugierige Fragen der aufgeweckten Kinder, die ich gerne beantwortet habe.

CAFNIMA schafft es, auf dem begrenzten Raum, neben dem Schulbetrieb neuerdings auch Kurse in einem kleinen Ausbildungszentrum anzubieten - beeindruckend! Dort finden Kurse in den Bereichen Friseurhandwerk, Reparatur von Elektrokleingeräten, Elektrizität und Unternehmertum statt. So können die Jugendlichen einen ersten Schritt ins Berufsleben starten und sich erste Fähigkeiten aneignen. Mittlerweile gibt es schon knapp über 100 Jugendliche und teilweise auch Eltern von Kindern und Jugendlichen der Schule, die an den Kursen teilnehmen. Mit diesem Schritt schafft CAFNIMA neue Perspektiven für die Jugendlichen und Kinder des „Instituto Sanchez“."

Preschool	78
Primary	192
Basic and Highschool	140
Total	410



Sierra Leone

Der zweistöckige Neubau des Berufsbildungszentrums in Kamakwie (Sierra Leone) wurde 2025 fertiggestellt.

Ein Kraftakt und ein Wettkauf gegen die Uhr: Fördermittel waren zeitlich befristet, die Kosten durften nicht durch die Decke gehen, und der Transport von Baumaterial musste vor Einsetzen der Regenzeit bewältigt werden. Die ungeteerte Straße nach Kamakwie ist zwischen August und Oktober eine Schlammpiste und für schwereren Materialtransport unbrauchbar. Aber nach nur neun Monaten Bauzeit konnte die Fertigstellung gefeiert werden. Das war ein Kraftakt, der nur als Gemeinschaftsarbeit zu schaffen war. Tausend Dank allen Spenderinnen und Spendern!





Sierra Leone gehört zu den ärmsten Ländern der Erde. Jeder Euro eröffnet den jungen Menschen neue Chancen. 20.000 Euro waren nach dem Barmstedter Spendenauftrag eingesammelt und weitergegeben worden. Das Projekt wurde in Kooperation mit dem Itzehoer Verein "Mahmoo e.V" durchgeführt und von der deutschen Botschaft in Sierra Leone unterstützt.

Die Berufsschule mit mehr als 200 Schülerinnen und Schülern in der Distrikt-Hauptstadt verzeichnet steigende Anmeldezahlen. Einige Jungen und Mädchen haben jeden Tag einen Schulweg von zweimal 10 Kilometern, zu Fuß - ein Halbmarathon für eine bessere Zukunft. Große Hoffnung werden nun in neue Computer- und IT-Kurse gesetzt; das Internet gilt als ein wichtiges Werkzeug zur Entwicklung Westafrikas. Viele, die an dieser Berufsschule lernen, wollen sich später selbstständig machen.

Baltikum

Die Unterstützung der letzten Überlebenden des Nazi-Terrors im Baltikum, vor allem in Litauen, bleibt weiter wichtig, obwohl die Zahl der Hilfeempfänger Jahr für Jahr abnimmt. Die Jahresausgaben dort liegen derzeit bei ca. 50.000 Euro. Die Summe ist im Vergleich zu früheren Jahren niedriger, da im Augenblick nur noch 44 Frauen und Männer leben. Konkret fördern wir drei Hilfsprojekte:

1. Pflege - die Personen, die medizinische Unterstützung brauchen, erhalten je 50 Euro pro Monat.
2. Arzneimittel - pro Person 30 Euro im Monat.
3. Notfall - jedes Vereinsmitglied kann im Jahr bis 250 Euro im Falle des Unglücks oder einer Operation erhalten. Im Todesfall erhält die Familie 250 Euro für die Bestattung des Verstorbenen.

20.000 Euro der jährlichen Hilfszahlungen kommen von "Taten statt Worte". Die Gründerin der Hilfsaktion, Hanna Middelmann, schrieb uns: "Ich bin wirklich sehr, sehr beeindruckt, dass die Spender nach wie vor sehr engagiert sind, denn bei meinem jetzigen Aufenthalt habe ich wieder beobachten können, wie dringend notwendig die finanzielle Unterstützung ist. Besonders im Hinblick auf die medizinische Hilfeleistung bei den überwiegend sehr alten Menschen. Das Gesundheitssystem ist nicht im Geringsten mit unserem System zu vergleichen. Den Arztbesuch würden manche Menschen aus Kostengründen gar nicht antreten. Aus diesem Grund wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie in Ihrem Jahresrundbrief den Spendern, die den jüdischen Überlebenden seit Jahren diese notwendige finanzielle Unterstützung zukommen lassen, meinen herzlichen Dank aussprechen würden."



Nachruf



Rainer Sanchez

*** 26. April 1932**

† 9. Februar 2025

Seit 1979 sammelte Rainer Sanchez private Spenden, um dann international, insbesondere in Vietnam, Guatemala, Äthiopien, aber auch in den 80er Jahren während des Kriegsrechts in Polen, zu helfen, wo die großen Hilfsorganisationen nicht präsent waren. Dabei war immer gesichert, dass jeder Cent vor Ort ankommt und dass es dabei um Hilfe zur Selbsthilfe geht.

Im Mittelpunkt bei der Hilfe stand Aus- und Weiterbildung. Der persönliche Bezug zu den Projekten war und ist ihm immer wichtig gewesen.

Jeder im Team des Vereins „Taten statt Worte e.V.“ konnte von ihm lernen. Er erinnerte uns oft genug daran, unsere Kräfte gut überlegt einzusetzen und die Transparenz immer sicherzustellen, vom Spendersammeln bis zum Spendeneinsatz. Wenn es mal schwierig wurde, hat er uns daran erinnert, dass nur der Zufall des Geburtsortes uns in den wohlhabenden Teil der Welt gebracht hat. Davon etwas abzugeben, ist der Mühe wert.

30 Jahre hat er mit seiner Frau Gaby und seinen Freunden „Taten statt Worte“ fast allein gesteuert. Seit 15 Jahren haben wir mit ihm nun zusammengearbeitet, um sein Lebenswerk langfristig zu erhalten. Dieses Versprechen war ihm sehr wichtig. Mehr als die Hälfte seines Lebens hat er mit seinem ehrenamtlichen Lebensprojekt „Taten statt Worte“ verbracht.

Lieber Rainer, wir halten unsere Versprechen - Taten statt Worte, Dein Motto wird uns weiter leiten.

Stefan Bolln und die Mitglieder des Vereins "Taten statt Worte"

Auf dem Barmstedter **Weihnachtsmarkt** vom 28. bis 30. November 2025 werden wir wieder in Kooperation mit den Erzieherinnen, Eltern und Kindern der "Rasselbande e.V." präsent sein und Weihnachtsgeschenke, Waffeln und Glühwein verkaufen. Im vergangenen Jahr kamen so 6.249,81 Euro in die Spendenkasse. Kommen Sie gerne vorbei.



Wir wünschen Ihnen ein fröhliches Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr!
Im Namen des Vorstandes und aller Mitglieder grüßt Sie herzlich

Stefan Bolln

Das Spendenkonto: Taten statt Worte eV

DE96 2305 0113 1497 36 bei der Sparkasse Südholstein

Weitere Informationen im Internet: www.taten-statt-worte.org

Mail: kontakt@taten-statt-worte.org

Impressum: Christian Bornholdt, Beim Reihergehölz 4, 25355 Barmstedt

